

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Wurz, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Löbau, Reustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. W. Götsche in Schneeberg.

Nr. 240.

Ergebnis täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Sonntag, 14. Oktober 1894.

Inserationsgebühren: die gewaltene Seite  
10 Pfennige, die zweitwältige Seite amtlicher  
Inserate 25 Pfennige.

Jahrgang

Dienstag, den 16. Oktober 1894, 2 Uhr nachm.  
sollen in der Oskar Pechstein'schen Restauration zu Breitenbrunn

1 Kleiderkram und 1 Bettstelle

meistbietend gegen sofortige Baargeldung versteigert werden.

Johanngeorgenstadt, am 13. Oktober 1894.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.  
Braune.

## Bekanntmachung.

Nachdem in Gewissheit von § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und der Verordnung vom 23. September 1879 von der unterzeichneten Behörde ein Verzeichniß der in dem hiesigen Gemeindebezirk wohnhaften Personen, welche zu dem Amt eines Schöffen und Geschworenen berufen werden können (Urliste), aufgestellt worden ist, liegt dasselbe

vom 15. bis 20. März an

auf hiesiger Nachgepdition zu Edermann's Einsicht aus und können Einwendungen gegen dessen Richtigkeit oder Vollständigkeit innerhalb einer einwochigen Frist von dem gedachten Zeitpunkte an schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei der hiesigen Rathausexpedition erhoben werden.

Unter Hinweis auf die unter ① beigedruckten gesetzlichen Bestimmungen wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Johanngeorgenstadt, am 10. Oktober 1894.

Der Stadtrath  
Brendler.

## Gerichtsverfassungsgesetz

vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amt eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Bevölkerung in Folge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Überfeindung des bürgerlichen Ehrenrechts oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei Jahre haben;
3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurück gerednet, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zu dem Amt nicht geeignet sind;
5. Dienstboten.

§ 34. Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Minister;
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Die socialdemokratischen Parteidienstleuten werden auf dem nächsten Parteitag einige unangenehme Stunden erleben. Von verschiedenen Versammlungen sind die Parteidienstleute dahin instruiert worden, daß die Gehälter der Partei-Beamten zu reduzieren seien. Man kann es den "Genossen" wahrlich nicht verbieten, wenn sie gegenüber dem socialdemokratischen Beamtenheere diejenige Sparfamilie walten lassen, die ihre Fraktionen den Staatsbeamten gegenüber siets so günstig möglich anwenden. 3000 Mark, so lautet das Gutachten der Versammlungen, sei vollauf genug für die Angestellten der Partei, damit lasse sich „sehr schön leben.“ Auch dem Parteisekretär und den Parteidienstleuten soll der Brodkorb höher gehängt werden und es wird energische Debatten folgen, um die "Genossen davon" zu überzeugen, daß die "Arbeitergroschen" in der That am besten dazu angewendet werden, um eine übergroße Zahl von "Arbeitern" aus der Parteidienstleute zu sparen, damit diese dem Partei-Triumvirat bedingungslose Folge leisten. Die Freunde der Parteidienstleute erklären eine solche Gehaltsreduktion für unmöglich, weil dann die Gefahr vorliege, daß geistig befähigte Personen von der Annahme einer Parteidienstleute abgehalten und auf anderes Gebiet gedrängt werden könnten. Es wird also ohne Weiteres zugegeben, daß die "geistig befähigten Personen" lediglich durch Aussicht auf hohen Geldgewinn für die Socialdemokratie zu haben sind. Das ist für die gegenwärtigen "Parteidienstleute" keineswegs schmeichelhaft, obwohl es zweifellos wahr ist. Eine andere Frage aber ist die, ob die Socialdemokratie eines so großen Beamtenheeres in der That bedarf, und diese Frage verneinen die demokratisch fühlenden "Genossen", denn sie sehen sehr wohl, daß jene Beamten in der Hauptsache nichts weiter als die festen Stützen der gegenwärtig bestehenden Parteidienstleute sind und daß nach

demokratischen Grundzügen nicht Bürokratie, sondern Selbstverwaltung herrschen müsse. Während die Unterstützungen nothleidender "Genossen" aus der Parteidienstleute auf das Stärkste beschnitten werden, erhalten die an der Krippe sitzenden hochmögenden Herren hohe Gehälter und außerdem noch zahlreiche Zuwendungen als "Diktat", "Agitationskosten" u. a. m. Wenn die "Genossen" also auf eine bessere Verwendung der durch sie aufgebrachten "Arbeitergroschen" dringen, so wird man ihnen recht geben müssen. Erfolg wird dieses Drängen freilich wohl nicht haben.

— Die "N.-R. Correspondenz" schreibt: „Es ist alle Aussicht vorhanden, daß der Reichstag sich alsbald nach seiner Eröffnung, wenn diese überhaupt zur herkömmlichen Zeit stattfindet, im Besitz eines umfangreichen Arbeitsstoffes finden wird. Außer dem Etat erwartet man in parlamentarischen Kreisen alsbald das Tabaksteuergesetz und, wenn es zu einer Verständigung unter den Regierungen kommt, auch die Vorlage zur Bekämpfung der Umsatzbestrebungen. Nicht lange wird auch der Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb auf sich warten lassen. Das Einbringen mancher anderer Vorlagen ist noch nicht ganz sicher, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß ein sehr reiches Material vorliegen wird.“

— Dem „Hans. Correspondenz“ zufolge ist die Berufung des Reichstages nicht vor dem 20. November beabsichtigt; alsdann soll das neue Reichstaggebäude zur Benutzung bereit stehen.

— Die "Nord. Allg. Sta." schreibt: „Die im „New-York Herald“ aus Berlin, 8. Oktober, veröffentlichte und in ausländischen Blättern abgedruckte Depesche über eine angeklagte Meuterei unter Reiteroffizieren des 80. Regiments ist ebenso vollständig erlogen, wie die hierauf bezüglichen Meldungen eines inländischen Blattes.“

— Berlin, 12. Oktober. Das Staatsministerium tritt heute nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerspräsidenten Grafen zu Eulenburg zu einer Sitzung zu.

jammin. An derselben nahmen auch die neuerdings verfeindeten Dr. Miquel und Dr. Voigt teil.

Berlin, 11. Oktober. Der für das Deutsche im Ostasien sich zusammenfindende Geschwader ernannte Geschwaderchef, Contre-amiral Hoffmann, bisher Chef der nautischen Abtheilung im Reichsmarineamt, wird

sich, begleitet von seinem Adjutanten Lieutenant zur See Deimling auf dem Reichspostdampfer "Sachsen" des Norddeutschen Lloyd nach Hongkong einschiffen. Mit

dieselben Dampfer begebt sich der Commandant des Kanonenboots "Iltis", Korvettenkapitän Ingensohl nach Hongkong. Dampfer "Sachsen" hat am 10. Oktober Bremerhaven verlassen. Contre-amiral Hoffmann wird sich mit seinem Adjutanten am 24. d. M. in Neapel an Bord begeben. Kapitän Ingensohl tritt bereits am 22. d. M. von Senna die Reise auf der "Sachsen" an.“

Braunschweig, 12. Oktober. Hans Herwarth v. Bittenfeld, Generalleutnant z. D., starb heute Morgen hier am Herzschlag.

### England.

London, 12. Oktober. Wie die "Times" aus Paris erfahren, schwelen zwischen Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Russland und Nordamerika Unterhandlungen wegen diplomatischer Schritte bezüglich Herstellung des Friedens im Ostasien.

### Russland.

Petersburg, 12. Oktober. Bei dem Baron hat sich nach der "R. Gr. Br." ein Schwächezustand eingestellt, der sich in auffälliger Schlafsucht äußert. Es vergeht fast keine Nacht, bei der der Baron nicht einschläft. Die Reise nach Korfu soll erst in ungefähr vierzehn Tagen erfolgen. Ein in Odessa stationiertes Schiff der freiwilligen Kreuzerflotte werde hierzu bereits hergerichtet.

— Nach einer leichten Petersburger Depesche wird während der Abweisheit des Barons von Russland ein Regentschaftsrath gebildet, der aber

nur vollziehende Gewalt hat. Er besteht aus den Großfürsten Michael und Wladimir und dem Barwitsch; Großfürst Michael wird Präsident der Regierung. Ein diese einsetzendes Manifest des Barin wird demnächst erwartet. Die Vermählung des Thronfolgers soll beschleunigt werden; sie findet wahrscheinlich schon Anfang November in Petersburg statt.

Wladiwostok, 11. Oktober. Am nächsten Sonnabend wird auf der Ussuri-Eisenbahn der volle Verkehr bis zur Station Ussuri eröffnet.

#### Judien.

Simla, 12. Oktober. (Reutermeldung.) Nach Meldungen aus Kabul hat sich das Befinden des Emirs von Afghanistan gebessert.

#### Wien.

Eine Nachricht, welche das „Neuterrische Bureau“ dem „Wolfschen“ als aus Tokio kommend übermittelt, dürfte wohl richtiger als englische Mitteilung zu betrachten und zu behandeln sein. Der Drahtbericht des „W. T. B.“ lautet:

London, 12. Oktober. Das „Neuterrische Bureau“ meldet aus Tokio: Die japanische Regierung hat sich verpflichtet, Korea nicht zu annexieren, wird aber das Land erst räumen, wenn die Koreaner im Stande sein werden, sich selbst zu regieren. Japan wird etwaigen Einwänden mit dem Hinweis auf den Przedensfall in Egypten begegnen.

Die Anspruchnahme des elektrischen Drahtes erweckt natürlich zunächst die Meinung, daß es sich hier um etwas Neues, erst ganz kürzlich festgestelltes oder zur Wisslichkeit Gewordenes handle. Näher besehen stellt sich die Nachricht als eine einfache Wiederholung dessen heraus, was vor vielen Wochen bei Beginn des ostasiatischen Krieges als kurzer Inhalt einer japanischenseits erlassenen Kundgebung an die Blätter telegraphiert worden ist. Der Vergleich zwischen der Besetzung Egyptens durch die Engländer und einer etwaigen länger dauernden Ocupation Koreas durch die Japaner ist ebenfalls schon vor langerer Zeit, durch ein Interview des japanischen Vertreters in London, in die Presse lanciert worden. Wenn also jetzt gesagt wird: „Japan hat sich verpflichtet.“ so ist darin offenbar nichts Interessantes als ein Hinweis auf frühere japanische Kundgebungen, die ganz allgemein und aus der eigenen Initiative der japanischen Regierung heraus erfolgt sind. Eine Mitteilung neu eingegangener Verpflichtungen müßte doch zum Mindesten eine Andeutung enthalten, wem gegenüber sie eingegangen sind.

Nach Blättermeldungen aus Wiju in Korea vom 10. d. M. griffen die Japaner am 8. d. M. Wiju an und eroberten die Stadt. Die etwa 2000 Mann starke Besatzung zog sich nach schwachem Widerstand unter einem Verlust von etwa 100 Toten und Verwundeten zurück. Eine starke chinesische Streitmacht hat am nördlichen Ufer des Yaluflusses eine mit 8 Batterien besetzte Stellung eingenommen. Eine Schlacht scheint hier unvermeidlich zu sein. Die Japaner rechnen darauf, Wluden in der ersten Woche des Novembers zu besiegen. — Nach einer Meldung aus Tokio haben japanische Kreuzer das chinesische Schiff „Teukomaru“ genommen. — Aus Shanghai wird berichtet, die Stadt Tien-tsin sei von schleibewaffneten Soldaten überfällt, die infolge des ausstehenden Soldes unzufrieden wären. Ihre Anwesenheit sei sowohl für die Chinesen selbst wie für die Europäer eine Gefahr.

Eine Meldung aus Yokohama sagt, das Gericht von einer beabsichtigten Intervention der europäischen Mächte habe dort große Erregung hervorgerufen. Japan werde jedoch die kriegerischen Operationen nicht eher einstellen, bis es seine Rechte erlangt und die Sicherheit erhalten habe, daß China sich in die koreanischen Angelegenheiten nicht mehr einmischt. — Aus Shanghai wird berichtet, der Kaiser von China habe verummt mit einigen Getreuen die Stadt Peking inspiziert, um sich von der Gährung im Volle zu überzeugen. — Nach einer Meldung aus Tientsin macht die Bevölkerung den Vizekönig Li-Hung-Chang für alle erlittenen Niederlagen verantwortlich. In Maueranschlägen wird der selbe beschuldigt, der chinesischen Armee die allernothwendigste Munition nicht geliefert zu haben.

Aus Washington, 11. October wird telegemeldet: Der hiesige japanische Gesandte empfing eine Depesche aus Tokio, in der es heißt, Japan werde kein Vermittlungsanerbieten einer dritten Macht annehmen, so lange nicht sein Zweck, die Macht Chinas zu zertrümmern, völlig erreicht sei.

In Shanghai soll ein Gericht verbreitet sein, wonach China Friedens-Verhandlungen angeknüpft und sich angeblich erboten hätte, die Unabhängigkeit Koreas anzuerkennen, sowie eine Kriegsentschädigung an Japan zu zahlen.

#### Afrika.

Nach amtlichen Depeschen des britischen Consuls in Loretzo Marques drangen die Käffern in die Vorstädte des Hafens, brannten mehrere Häuser nieder und ermordeten siebzehn Personen. Von dem britischen Kanonenboot „Thrush“ landeten Mannschaften zum Schutz der britischen Unterthanen.

#### Mittheilungen.

Der Zusammenbruch eines der größten und waghalsigsten Ödverspekulanten Sachsen bildet in Dresden berechtigtes Aufsehen. Derselbe tauschte und täuschte in einer Weise Grundstücke zusammen, welche den Eingeweihten ein gelindes Gräueln verursachte. Zur Zeit seines Höchstbesitzes war er Besitzer des „Musenhäuses“, das gerichtet auf eine halbe Million Mark geschätzt ist, des Gladissemts „Weißer Adler“ und des „Weißen Schlosses“. Außerdem nannte er noch etwa 30 größere Häuser in Dresden sein eigen. Der Mann besaß kein oder doch kein nennenswerthes Vermögen und doch war er einer der größten Grundbesitzer Dresdens. Auf die Frage, wie dies möglich sei, erhielt man aus interessirten Kreisen zur Antwort, daß ein höheres Bankinstitut Zwischen hinter ihm stehe. Jetzt scheint dasselbe den Spekulanten haben fallen lassen, denn fast täglich bringen die Amtsblätter die Ankündigung von abwangsweisen Versteigerungen einer Anzahl Häuser des Betreffenden. Unklugst wurde die Versteigerung von nicht weniger als sechs auf den Namen Christian Friedrich Lorenz eingetragenen Grundstücken angekündigt. (Lorenz besaß früher auch Bad Othenstein und Bad Hobenstein. D. Red.)

Aus Leipzig wird gemeldet: Seit dem 7. d. M. ist vom Polizeiamte ein blondes 3jähriges Mädchen im Waisenhaus untergebracht, das am fraglichen Tage auf dem Bayrischen Bahnhofe von seiner eigenen Mutter anscheinend vorläufig im Stiche gelassen worden ist. Diese Mutter mag etwa 50 Jahre alt gewesen sein; sie ist mit schmutzigem, blaugedrucktem Leinenrock bekleidet gewesen und hat auf dem Arme noch ein etwa 1jähriges Kind getragen, das vermutlich Hedwig geheißen hat, während das hier verwahzte Kind sich Frieda nennt. Wahrscheinungen zur Sache sind der hies. Criminalabteilung mitzuteilen.

Ein gelungenes Stückchen soll sich letzten Sonntag in einer Stadt bei Roßlau ereignet haben. Ein biederer Handwerkmeister, dessen Name übrigens nichts zur Sache hat und deshalb verschwiegen bleiben mag, hatte am gestrigen Tage in seiner Werkstatt mit seinem Gesellen eine dringende Arbeit zu verrichten, was freilich im Hintergrund auf die geleglichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe eine nicht ganz unbedenkliche Sache war. Um sicher zu gehen, gab der Meister seinem Lehrling, der seit Ostern bei ihm ist, den Auftrag, sich auf die Straße zu begeben, um zu sehen, ob kein Schuhmann sich in der Nähe befindet. Meister und Geselle machten sich an die Arbeit und waren gerade im besten Gange, als nach etwa 10 Minuten die Thür zur Werkstatt sich öffnete, und der Lehrling mit den Worten dementstierte: „Meister, endlich habe ich einen gefunden!“ wobei er mit sichtlicher Genugthuung auf einen ihm unmittelbar folgenden Schuhmann wies, der sein Notizbuch zog und dasselbe mit einem Eintrag, Übertragung der Sonntagsruhe bet., bereicherte. Der Meister soll nachher wiederholt die Probe darauf gemacht haben, ob die beiden Ohren am Kopfe seines Lehrjungen auch fest genug sitzen.

Am Donnerstag Abend brach in Elsterlein abermals Feuer aus und zwar wurde die Fiedersche und die Pfarrscheune eingeschossen. Die Pfarrwohnung, sowie die Kirche und die Nachbargebäude standen in großer Gefahr. — Landgerichtspräsident von Voß in Plauen i. B. wird vom 1. Dezember an in gleicher Eigenschaft an das Königl. Landgericht Dresden versetzt. Zum Präsidenten des Königl. Landgerichts Plauen ist vom gedachten Zeitpunkt an Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann ernannt worden und an dessen Stelle tritt als erster Staatsanwalt der Staatsanwalt Bentler mit dem Titel und Range eines Oberstaatsanwalts. — Seit Donnerstag Vormittag werden in Plauen die Wagen der elektrischen Straßenbahn auf der Strecke zwischen dem Elektrizitätsgebäude und dem Neustadtplatz eingeschossen. Die Fahrten gehen rasch von statten; die Steigungen auf dem Steinweg und der Klosterstraße werden mit Leichtigkeit überwunden; ebenso ist das Halten beim Bergaufwärtsfahren, sowie das Weiterfahren an solchen Stellen vorsätzlich gelungen. Es herrscht in der Bevölkerung große Freude über dieses neuele Verkehrsmittel, welches nunmehr bald der allgemeinen Benutzung übergeben werden kann.

#### 7. Bezirksschuhfütterung in Zwickau

vom 26. September 1894.

Anwendl: Amtshauptmann Dr. Schnorr v. Carolsfeld, als Vorsitzender, die Bezirksschuhmitglieder Guts- und Kohlenwertsbesitzer Huber aus Bockau, Gemeindevorstand Wunderlich aus Niederabsdorf, Rechtsanwalt Stadtrath Fleischig aus Zwickau, Fabrikbesitzer Otto Ulrichsen aus Werda, Berggrath Ehrehardt aus Bockau und Fabrikbesitzer Jul. Petzold aus Kirchberg, sowie als Referent Bezirksschulprofessor Frhr. v. Oer.

Genehmigt wurden die Gesuche von Förster in Lichtenau um Erlaubnis zum Bier- und Brannweinschank, Krippenlegen, Ausspannen, Beherbergen und Tanzmusikhalten, Wlrich in Schönewitz zum Beherbergen, Krippenlegen und Ausspannen, zu Tanzmusiken, Singspielen und theatralischen Vorstellungen, Junghänel in Brand zum Gastwirtschaftsbetrieb, Beherbergen und Tanzhalten, Knauer in Schönfels zum Bier- und Brannweinschank, Gündel in Oberplanitz zum Abhalten von theatralischen Vorstellungen und Singspielen, Franke baselbst und Illing in Reinsdorf

zum Abhalten von Gesellschaftssällen und Kreischmar in Friedrichsgren zum Kleinhandel mit Brannwein,

abgelehnt dagegen die Gesuche von Oehm in Wildensels zum Bier- und Brannweinschank, Beherbergen, Ausspannen, Krippenlegen und Tanzmusikhalten, G. A. Meier baselbst zum Abhalten öffentlicher Tanzauszüge, H. A. Meyer baselbst und Erdöhl in Saupersdorf zum Bier- und Brannweinschank, Müll in Böckau zum Abhalten theatralischer Vorstellungen, Vollstädt in Deubnitz zum Abhalten von Singspielen, Kreischmar in Ebersbrunn zum Abhalten von Singspielen und Theatervorstellungen, Meyer in Bockau und Stier baselbst zum Bierschank bez. zum Abhalten von Singspielen, Weidenmüller in Beitelshain zum Gasthofbetrieb, Tanzhalten pp. und Franke in Oberplanitz zum Abhalten regulativer Tanzauszüge, während die Gesuche von Höselbarly in Wolfsbrammborß (Trünzig) zum Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb sowie Tanzhalten und von Beager in Weihenborn zum Ausschank von Kaffee und sonstigen warmen Getränken, sowie von Höstweinen zunächst zur näheren Erörterung auszugehen waren.

Bedingungs- und beg. dispensationsweise Genehmigung fanden die Schlächtereianlage Donath's in Beitelshain, sowie die Dismembrationen von Grabowky und Gen. in Richtenthal und Reinhold und Gen. in Wendischrottmanndorf, während die Genehmigung des Biersteueregulativs für Schönau zu befürworten, dem Antrage des Gemeindevorstandes zu Schönewitz wegen Anerkennung des derzeitigen Gemeindevorstandes als berufsmäßiger Gemeindebeamter zu entsprechen und der Sachverständigenwahl für das Expropriationsverfahren zum Wegecorrectionsbau Kirchberg-Leutersbach, bei dessen bereits im Jahre 1884 anerkannter Nothwendigkeit es zu bewenden habe, zu zustimmen und betrifft der von der Gemeinde Wilau beschlossenen Eingabeung des Weges von der Schulstraße nach der Culitzscherstraße bis zur Frage der Entbehrlichkeit für den öffentlichen Fahrverkehr zu befreien, die Beschlussfassung über das Anlagenregulativ für Obercunzitz aber wegen weiterer Erörterung zu beanstanden war.

Die Rekurse Adolf und Paul Krügelsstein's in Werda wegen ihrer Heranziehung zu Communitätslagen in Leubnitz, Groß in Bärenwalde, Möckel's baselbst, P. Richter's in Langenbernsdorf und der Oberjohnsdorf-Reinsdorfer Kohle-eisenbahn gegen deren Heranziehung zu den Schönewitzer Gemeindeanlagen waren abzuweisen, dagegen derjenige der selben Eisenbahn gegen ihre Heranziehung in Reinsdorf, Gräfe's in Frankenhain bez. unter der Voraussetzung eidesstaatlicher Erfüllung der gemachten Angaben und Thoma in Beitelshain zu bestätigen.

Ebdlich wurden noch die Ortsstatute betrifft der Unterstützung der in den Ruhendest verlebten Gebanmen seit n. der Gemeinden und resp. Gebammendörfe von Auerbach, Bärenwalde, Schönfels, Schönau, Biersdorf-Reuth-Gospersgrün, Hartenstein-Thierfeld-Stein, Eckersbach, Obercunzitz-Lauterhofen pp., Königswalde-Hartmannsdorf, Wilsens- und Hartensdorf, Nieder- und Oberplanitz, Crossen, Marienthal, Ebersbrunn und Hirschfeld mit den vorgenommenen Änderungen genehmigt, dem für Langenbernsdorf-Bärenwalde seitens der Königlichen Amtshauptmannschaft aufgestellten Statute zugestimmt, bezgl. desjenigen für Steindorf-Pöhlau aber nochmalige Beschlussfassung für erforderlich erachtet.

#### Örtliche Angelegenheiten.

Ödönitz, 10. Oct. Auch der hiesige Frauenverein sieht am Schluss eines Rechnungsjahres. Soweit Bahlen dies vermag, sollen sie als Beleg dienen für die vielseitige Thätigkeit innerhalb dieses Gebietes des öffentlichen Armenpflege. Von 160 Mitgliedern wurden gespendet in baarem Gelde 400 M., an Nahrungsmitteln 4000 Speiseportionen zu je 25 Pf. und in freiwilligen Nährarbeiten etwa 25 M. Von der hohen Protektion erhält der Verein an direkten Gaben 198 M. und durch die Bezirksleitung 135 M. Der Zinsentrag der Oppé'schen Stiftungen (zusammen über 2700 M.) und einiger kleinerer Legate belief sich auf rund 108 M. Verwendung fanden diese Spenden in den verschiedensten Unterstützungen von weit über 100 Armen. So wurden Beihilfen gewährt zu Wiedergängen, für 250 M. Brüte und für 40 M. Stollen vertheilt und über 350 M. für Kleidungsstüde ausgegeben.

Doch diese bescheidenen Notizen gleichzeitig auch Dankesgefühle an alle opferwilligen Herzen übertragen möchten, sei gerne zugestanden. — Die diesjährige Weihnachtsbescherung findet entgegen dem bisherigen Gebräuche bereits einige Tage vor dem Feste in dem neuen Saale des Herbergs zur Heimat statt.

Wittigenthal, 13. Oktober. Die Firma Nestler u. Breitfeld, die bekanntlich auch hier ein bedeutendes Werk besitzt, lädt auf österreichischem Boden, in der Nähe des Gasteinhauses zur Halde in Breitenbach eine Eisengießerei erbauen.

#### Richter - Nachrichten

für den 21. November.

Bischofsl. Worm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigt und seit Abendmahl. Kath. halb 2 Uhr Katechismusunterredung: Bon der Auferstehung der Toten.

Dresden, 12. Octbr. Kours der österreichischen Kunbert-Guldennote: M. 163.75.

**Zur Anfertigung**  
von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche  
nach den neuesten Schnitten bei solider Ausführung empfiehlt sich  
Schneeburg. Philipp Ebert.

#### Schlosshaus Aue.

Montag Schloßfest, Vormittag 10 Uhr Wellsteak und abends Schweinstücken mit saigtl. Klößen, mögl. freundlich einselbat. Fr. R. Kimmel.

Ein zuverlässiger  
Bäckergeselle  
wird zum sofortigen Antritt gesucht von  
Friedrich Schaefer, Berms-  
grün bei Schwarzenberg.

Ein Aufpasser, der mit sädeln  
kann, wird gesucht bei Herrn Hugo  
Unger in Schneeburg oder im Grind  
Nr. 454.

4 Lohnmaschinen  
2- und 3ach gesucht für Mousselin  
und Cambric.  
A. Schlesinger, Oberschlema.

Ein exakter Sticker auf zweigig  
%, besserer Muster, wird in 8 Ta-  
gen gesucht von  
Timothenus Tautenhahn,  
Reußstädte.

Achtung!  
Selbst eingeschnittenes Tauer-  
krant, saure Gurken u. Speck-  
Pöllinge empfiehlt  
Timothenus Tautenhahn,  
Reußstädte.  
Auch sind stets rauh rothe Kar-  
toffeln zu haben bei  
d. C.

# E. Th. Gloeckner,

vorm. Ed. Eger,

Wilhelmstrasse 8.

ZWICKAU,

Leipzigerstrasse 5.

————— Gegründet 1842. ———

Nach vollendetem Umbau meines Geschäftlokales bin ich in der Lage, in den verschiedenen Waarenabtheilungen eine noch größere Auswahl bieten zu können als bisher.

## Bergrößertes Lager in Seidenwaaren und Ballstoffen.

In unmittelbarer Nähe dieses Lagers liegt das der Neuzeit entsprechend eingerichtete

### Lichtzimmer.

Dadurch ist den geehrten Damen Gelegenheit geboten, hellfarbige Seiden- und Ballstoffe zu jeder Tageszeit bei Gaslicht oder elektrischem Licht einkaufen zu können.

In den vorderen Verkaufsräumen, am Eingange der Wilhelmstraße, befindet sich die Abtheilung für

## Weisswaaren, fertiger weisser Wäsche und weisser Elsasser Baumwollwaaren,

als: Bettdecke, Hemdeutache, Neuforces, Linon, Louisiana, Piqués, Velvethente, weiß und crème Gardinen, Stores, Spachtelstoffe, Vitragentstoffe, Spachtelspitzen, Congres-Stoffe.

## ■■■■■ In Leinen - Waaren ■■■■■

empfiehlt in nur besten Qualitäten:

Tafelgedecke und Theegedecke mit und ohne Hohlsaum, Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, bunte Kaffeedecken, Tischläufer, Überhandtücher und Bettdecken, weiß rein Leinen Bielefelder und Lübarscher Taschentücher mit und ohne Hohlsaum.

## In Damen-Kleiderstoffen

### ■■■■■ für die Herbst- und Winter - Saison ■■■■■

bietet mein Lager eine außergewöhnlich große Auswahl.

Kleid reine Wolle von 4½, Mf. an bis 40 Mf.

Gern gekauft werden Cheviots und Tuche in allen Farben.

Seiden - Plüsche, Seiden - Sammete, echt Lindener Sammet  
zu Kostümen in den modernsten Farben.

Plusch - Teppiche von 10 Mf. an bis 100 Mf.

Plusch-Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken u. Bettvorlagen.

Seidene Ball- und Theater-Chales.

Seidene Herren- u. Damentücher, seidene Schürzen, Tuch- u. Velour-Röcke  
Schulterkragen.

### ■■■■■ Billige Preise. ■■■■■

Proben bereitwilligst, Sendungen von 10 Mark an postfrei.

E. Th. Gloeckner, vorm. Ed. Eger,

Wilhelmstr. 8. ZWICKAU, Leipzigerstr. 5.

■■■■■ Grösstes sehenswerthes Verkaufslokal. ■■■■■

Lichtzimmer.

Nur Parterre !

Fernsprechstelle 192.

# Bad-Ottenstein-Schwarzenberg.

## Radfahrer-Verein Schwarzenberg und Umg.

### Kunst-Radfahren im B d Ottenstein - Schwarzenberg.

Sonntag, den 14. October 1894, Nachmittag 4 Uhr.

Auftreten der vielfach preisgelebten Duetts- und Solo-Kunstfahrs Herren Hebräder und Julius Sparborch auf Rieder, Hoch- und Einrad, sowie des Jugend-Kunstfahrs Koppmann (Schüler des Kunstmasterschaf-Fahrers der Welt, G. Marschner), unter Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikkorps.

Billetvorverkauf bei Herrn Reinhard Jacob, im Bad-Ottenstein und bei den Vereinsmitgliedern.

Nach der Aufführung folgt Ball, wozu ergebenst einladet

### Ballmusik im Schützenhause zu Schneeberg.

Am Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet

C. Hünger.

### Feld- und Wiesengrundstücke-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Hermann Friedrich in Neustadt versteigere ich am 25. Oktober d. J., Vormittag 11 Uhr seine dicht an der Stadt Schwarzenberg, hinter Hofmanns Gärtnerei gelegenen, ca. 6 Acre enthaltenden Feld- und Wiesengrundstücke nebst Scheune an Ort und Stelle gegen das Meistgebote und unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen.

Diese Grundstücke bergen unstrittig das gehöhte und zur Abfuhr bequeme Sandlager der ganzen Umgebung, bilden 80 Meter Baupunkt an der Schneeberger Hauptstraße und enthalten laufendes Wasser.

Nach einem 2jährigen Ergebnis würden die Erträge der Sandgrube die Kapital-Güter vollkommen bedenken. Nähe Ausläufe vorher abzugeben und event. zu einem Kaufs-Abschluß vor dem 22. d. J. Ms. ist gern bereit.

Vorstand: Ad. Leonhardt, Schwarzenberg.

### Petschow's Restaurant u. Café,

Schneeberg.

Gut geheizte untere und obere Localitäten.  
ff. Tucher'sches, Schneeberger u. Zwickauer

### Vereins-Lagerbier.

Alle Arten warme Getränke, wie Punsch, Grog, Glühwein etc.

### Bürgerverein Aue.

VERSAMMLUNG, Montag, den 15. October a. c. abends 8 Uhr.  
Die geehrten Mitglieder werden gebeten zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### Hotel „Blauer Engel“, Aue.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladen  
A. Bien u. Paul Hempel.

### Theater in Aue.

Hotel blauer Engel.  
Gastspiel des Annaberger  
Stadt-Theaters.

### Der Herr Senator.

Mittwoch, den 17. October.  
Großartiger Erfolg.

### Mathskeller Löpniß.

Vorläufige Anzeige.

Am 2ten Firmenfeiertage Concert und Ball, gespielt von der Kapelle des Königl. Sächs. 9. Infanterie-Regiments Nr. 133.  
A. Wendrodt.

### Frauenverein Schlema.

Zu der Mittwoch, den 17. October, Abends 8 Uhr auf der Haltestelle stattfindenden

### Generalversammlung

wird hierdurch freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Ablegung der Jahresrechnung.

2. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht.

Oberschlema, den 13. October 1894.

Der Vorstand.

### Gasthof zur Linde in Beutha

Heute Sonntag, den 14. d. J., von Nachmittag 4 Uhr an  
öffentliche Tanzmusik, Abends Jungferntanz. Es lädt er-  
gebnist ein

J. Schindler.

### Kopfhüllen, Capotten, Kinderhauben

empfiehlt in großer Auswahl billig  
Schneeberg. P. verw. Legat.

### neubackene weiße Waare u. Kuchen,

täglich frisches Chrostbrot empfiehlt

die Bäckerei von Anton Seidel, Schneeberg.



Bräukahler-

berg.

Sonntag, den

14. d. M.

Kartenabschießen.

Montag, den 15. d. M., Schluss

mit Ehrengabenschießen.

Capotten,

Kinderhauben,

Mützchen,

Latzen-Kragen,

Normalhemden,

Unterblusekleider,

Kinderkleidchen,

Kaiserteden,

Barchentbetttücher,

Läuferstoffe

empfiehlt in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen.

Robert Zimmermann,  
Schneeberg, Bahnhofstraße.

Achtung.

Wagen und Schlitten wer-

den fein und billig ausgezeichnet  
und kostet bei

A. Biegner, Sattler u. Wagen-

bauer, Schneeberg, am Frauenmarkt.

Achtung.

Wäsche zum Plätzen wird fort

während angenommen von

Elisabeth Hager,

wohnhaft bei Herrn Tischlermeister

Alban Keller, Schwarzenberg,

Ebenstoderstraße.

Bis neu.

Frische, gute Birnen 5 Pf. 20

Pfg., sowie Taselbirnen, Gra-

fenstein und Borsdorfer Apfel

re. empfiehlt H. Zah, Aue-Reuß.

Ein möbl. Zimmer,

Wettinerstraße, ist vom 15. Octo-

ber ab zu vermieten. Zu erfah-

ren in der Exped. d. Bl. in Aue.

Tüchtige Tischler

finden dauernde Beschäftigung.

Auch kann ein Lehrling unter

günstigen Bedingungen in die Lehre

treten bei Fr. E. Hänel, Tisch-

ler in Lauter.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik Hohen-

steiner Seidenweberei „Lotte“

in Hohenstein i. S., Brant,

Gall. u. Gesellschaftsstoffe

re. in schwarz, weiß, crème u. far-

bzig, uni und Damossée zu Fabrik-

preisen. Reichhaltiges Muster-

lager bei

J. G. Rossberger,

Aue, am Markt.

C. Oew. Müller, Colonialw.

Reutstdiel,

empf. Tokayer à fl. 50 Pf.

und 1 Ml.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird für sofort oder später zu

mieten gesucht. Zu erfragen in

der Expedition dieses Blattes in

Schneeberg.

### Rover.

Eine Partie Rover mit Buen-  
matte, Rössle und Waffenv.  
reisen (davon 2 Stück gebraucht)  
verlaufen wegen vorgerückter Saison  
sehr billig.

2 Friedrichsroser, Riechberg i. S.

Eine Gäblerin, die mit aufpassen  
kann, sucht Bernhard Unger,  
Schneeberg.

4 Handwaare  
gibt aus. Zu erfragen in der  
Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Mag Rehler.

Die Verlobung ihrer Kinder Magdalena und  
Max beeihren sich hierdurch ergebenst anzuseigen  
Plauen i. V. und Oberschlema, October 1894.

Robert Krügelstein u. Frau.  
Gustav Becher u. Frau.

Magdalena Krügelstein  
Max Becher

Verlobte.

### Dank.

Da ich nächst Gottes Hilfe durch ärztlichen Besuch von einer langen und schweren Krankheit wieder gesund geworden bin, fühle ich mich gebrechen, Herrn Dr. med. Weltmann für seine gewissenhafte und milde Behandlung meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Mit bestem Wissen und Gewissen kann ich Herrn Dr. Weltmann jeden bestens empfehlen, da ich ihn als einen erfahrenen und sachverständigen Mann kennen gelernt habe.

Bernsdorf, den 23. September 1894.

Wilhelm Gicker jun., Klempner.

### Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Vormittag  
halb 10 Uhr unsere gute, reisende Gattin, Mutter,  
Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin,  
Frau Anna Therese Rehm,

geb. Hirsch,

in ihrem 36. Lebensjahr nach langem, schweren Leiden  
ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Tiefschleife zeigen dies an.

Oberschlema, den 13. October 1894.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr  
statt.

### Zur gesälligen Beachtung.

Meiner verehrten Rundschau zur freundlichen Mitteilung, daß ich  
meine

### Glaserie

von der Reichstraße nach der Bettiner Straße bei Herrn Feilen-  
hauermeister Franz Seidel verlegt habe und bitte, bei Bedarf aller  
in mein Fach einschlagenden Arbeiten mich gütigst berücksichtigen zu  
wollen. Zugleich empfehle ich mich zum

Einrahmen von Bildern und Spiegeln  
jeder Art und Größe bei billigsten Preisen und bester Bedienung.

Aue, den 13. October 1894.

Hochachtungsvoll

Th. Renger.

### 1 neuer American, vierzig, eine gut erhaltene Halbchaise,

zweispännig, verlaufen billig

Böhme & Frank,  
Zwickau, Bosenstr. 26

Halblamahemden, Barchenthemden,  
Normalhemden

empfiehlt in allen Größen äußerst billig  
Schneeberg.

P. verw. Legat.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird für sofort oder später zu  
mieten gesucht. Zu erfragen in  
der Expedition dieses Blattes in

Schneeberg.

2

1 Gäblerin sucht J. Mich.

Rolfe d. Aug. Miegel, Schneeberg.

Reibschrank Schneeberg.

Braubier schält: Stichmaschi-  
nenbel. Schlegel, St. Georgen-  
platz und Bergarbeiter U